

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät*innen Felix Stadler, BSc, MA (GRÜNE) und Mag. Mag. Julia Malle (GRÜNE) zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Bildung, Jugend, Integration und Transparenz) für den Gemeinderat am 27.11.2023 - 28.11.2023.

Viel Autonomie - wenig Bürokratie

Die Bürokratie in Wiens Klassenzimmern hat dramatische Ausmaße angenommen. Unzählige Formulare müssen ausgefüllt, Listen erstellt und Statistiken geführt werden. Administrative Tätigkeiten und bürokratische Aufgaben stehen vor allem in den ersten Schulwochen, aber auch während des Schuljahres auf der Tagesordnung; wertvolle Unterrichts- und Vorbereitungszeit bleibt so auf der Strecke. Ein Blick auf die Fülle von Zetteln, Formularen und Statistiken zeigt: Vieles davon ist nicht notwendig, sondern einer überbordenden Bürokratie mit vielen Doppelgleisigkeiten, großen Ineffizienzen und veralteten Abläufen geschuldet.

Gerade die so wichtigen Klassenvorständ:innen sind tagtäglich mit einer Fülle an bürokratischen Aufgaben und Ineffizienz konfrontiert. Die Fülle dieser Aufgaben und die Zeit, die hier investiert werden muss, führt oftmals zu Frust, Ärger und nicht selten zum Ausstieg aus dem pädagogischen Beruf, da die eigentlichen Aufgaben des Unterrichtens und Arbeitens mit Schüler:innen in den Hintergrund treten. So ist der Pädagog:innenmangel durch eine überschießende Bürokratie teils hausgemacht.

Am stärksten betroffen von endlosen bürokratischen und administrativen Aufgaben sind Schulleiter:innen. Wichtige Aufgaben wie die pädagogische Weiterentwicklung des Standortes, die Begleitung von (Jung-)Lehrer:innen, die Schulentwicklung und das Hospitieren von Kolleg:innen können oft kaum wahrgenommen werden, da administrative und bürokratische Aufgaben den Alltag dominieren. So verwundert es nicht, dass kaum noch jemand Schulleiter:in werden möchte und es in den vergangenen 4 Jahren an 70% der ausgeschriebenen Wiener Pflichtschulen nur 0 oder 1 Bewerbung für den Posten gab.

Es sind jedoch nicht nur administrative und bürokratische Tätigkeiten im engeren Sinn, die Lehrer:innen und Schulleiter:innen viel Zeit rauben, sondern auch Tätigkeiten, die durch die völlig überreglementierte und nicht-autonome Schulverwaltung entstehen. Reparaturen bei der MA56 einmelden, Änderungen bei der Bildungsdirektion bekanntgeben, Montagen beim Bezirk anfordern und Richtlinien des Ministeriums umsetzen. In vielen wichtigen Bereichen werden Schulen alleine gelassen. Bei sinnvollen organisatorischen und pädagogischen Umsetzungen am Standort sind Schulen in Wien jedoch völlig überreglementiert. Das aktuellste Beispiel dafür: Direktor:innen konnten bisher jenen Lehrkräften, die die Laptops der Schüler:innen warten, die Unterrichtsstunden verringern. So hatten diese Lehrkräfte mehr Zeit für ihre Tätigkeit als IT-Verantwortliche. Seit heuer erlaubt das Schulverwaltungsprogramm "WiSion" den Direktor:innen diese freie Einteilung ihrer IT-Stunden nicht mehr. Schulen dürfen sich in Wien also nicht einmal mehr ihr IT-Team eigenständig einrichten.

Dabei wäre gesetzlich schon viel möglich. Einige großartige Schulen in Wien leben die Möglichkeiten der Schulautonomie schon aus. Oftmals entgegen der bürokratischen Hürde und der Überreglementierung vonseiten der Behörden. Wien muss daher diese Überreglementierungen beseitigen, vereinfachen und die gesetzlich schon mögliche Schulautonomie auch in der Realität ermöglichen. Es braucht eine Autonomie-Offensive, die Schulen Anreize bietet, die Möglichkeiten zu nutzen!

Bildungsstadtrat Wiederkehr ist gefordert, das Problem der überbordenden Bürokratie an Wiens Pflichtschulen in seinem Zuständigkeitsbereich zu lösen und die administrativen Aufgaben zu reduzieren. Gleichzeitig müssen die Spielräume der Autonomie für Schulen möglichst ausgeweitet, Hürden abgebaut und Schulen dazu ermutigt werden, diese zu nutzen.

Die unterzeichnenden Gemeinderät:innen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Der Wiener Gemeinderat ersucht den amtsführenden Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, die folgenden Maßnahmen in die Wege zu leiten, um die Spielräume der Autonomie für Schulen möglichst auszuweiten:

- eine radikale Entrümpelung der bürokratischen Vorschriften und Verwaltungsaufgaben an Wiens Pflichtschulen umzusetzen;
- gemeinsam mit der Bildungsdirektion Pläne auszuarbeiten, um die Schulautonomie im Rahmen der Möglichkeiten in Wien großmöglich zu erhöhen;
- die Möglichkeiten der Schulautonomie wirksam allen Schulen zu kommunizieren;
- Schulen Anreize zu geben, diese Autonomie auch zu nutzen.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrags.

Wien, am 27.11.2023

